Helmut Qualtinger

Nachruf auf einen zu spät Dahingeschiedenen

Sketche

1H

„Dein Grundsatz war leben und sterben lassen, denn der Tod ist durch die vielen Mittel, die wir gegen ihn haben, auch nicht mehr verläßlich."

Wenn der Tod zur Bühne für Eitelkeit wird

Ein Landarzt hält in Form eines Nachrufs eine Rede auf seinen verstorbenen Freund und Kollegen, einen berühmten Arzt. Dabei vermischen sich persönliche Erinnerungen mit grotesken Übertreibungen und satirischen Seitenhieben.

Die Rede schildert Kindheitserlebnisse, Studienjahre, Begegnungen mit Staatsoberhäuptern und die medizinische Karriere des Dahingeschiedenen. Bewunderung, Ironie und Spott wechseln einander ab: der Verstorbene erscheint einmal als Weltmann von Rang, dann wieder als getriebener, jähzorniger Alltagsmensch.

Helmut Qualtinger
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken" wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug" (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl" auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet" (1963) und „Die Hinrichtung" (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator.

Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.